



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 27. Januar 2000

***Sperrfrist:***

***Donnerstag, 27. Januar 2000, 11.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)***

## **Pressemitteilung**

### **DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS**

**(Angaben für November 1999)**

Neben den Schlüsselaggregaten der Zahlungsbilanz für November enthält diese Pressemitteilung ausführlichere und revidierte Zahlungsbilanzdaten für das dritte Quartal 1999. Die Angaben für das dritte Quartal 1999 enthalten eine Aufschlüsselung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie eine zusätzliche Aufgliederung der Kapitalbilanz nach Sektoren und Instrumenten. Die vollständigen revidierten Daten werden im EZB-Monatsbericht Februar veröffentlicht.

Im November 1999 ging der Überschuß in der Leistungsbilanz auf 2,4 Mrd EUR zurück (verglichen mit 4,4 Mrd ECU im entsprechenden Vorjahrsmonat). Wie in den vorangegangenen Monaten war der Rückgang in erster Linie auf einen geringeren Warenhandelsüberschuß (8,3 Mrd EUR gegenüber 10,2 Mrd ECU im November 1998) zurückzuführen, da sich die Veränderungen der Salden der Dienstleistungen und der Erwerbs- und Vermögenseinkommen weitgehend kompensierten, während das Defizit bei den Laufenden Übertragungen nahezu unverändert blieb.

Die Warenausfuhren sind aufgrund der zunehmenden Auslandsnachfrage sowie der verbesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit des Euro-Währungsgebiets im November weiter stark gestiegen und erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 9,2 Mrd EUR (von 64,4 Mrd ECU auf 73,6 Mrd EUR). Die Wareneinfuhren nahmen im November gegenüber dem

Vorjahrsmonat um 11 Mrd EUR (von 54,2 Mrd ECU auf 65,2 Mrd EUR) zu. Infolgedessen belief sich der Rückgang des Überschusses im Warenhandel in den ersten elf Monaten des Jahres 1999 gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahrs auf insgesamt 17 Mrd EUR. Die anhaltende Zunahme der Wareneinfuhren dürfte größtenteils den starken Anstieg der Einfuhrpreise im Jahr 1999 aufgrund der höheren Ölpreise und der Schwäche des Euro widerspiegeln.

In den ersten elf Monaten des Jahres 1999 belief sich der Leistungsbilanzüberschuß auf 40,6 Mrd EUR und war damit um 13,6 Mrd EUR niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum, was in erster Linie auf den starken Rückgang des Überschusses im Warenhandel zurückzuführen war. Auch die Dienstleistungsbilanz hat sich jedoch 1999 stärker passiviert und erreichte für den Zeitraum von Januar bis November einen Fehlbetrag von 6 Mrd EUR, verglichen mit einem Minus von 0,9 Mrd ECU im entsprechenden Zeitraum von 1998. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die Laufenden Übertragungen wiesen dagegen in den ersten elf Monaten von 1999 geringere Defizite als im gleichen Vorjahrszeitraum auf.

In der Kapitalbilanz beliefen sich die Netto-Kapitalabflüsse bei den Direktinvestitionen im November auf 17,5 Mrd EUR. Von Januar bis November 1999 betrugen sie insgesamt 120,6 Mrd EUR und waren damit deutlich höher als im selben Zeitraum von 1998 (99,4 Mrd EUR). Die Zahlen für die ersten elf Monate von 1999 spiegeln sowohl höhere Direktinvestitionen von Ansässigen des Eurogebiets außerhalb des Euroraums als auch geringere Direktinvestitionen von Gebietsfremden im Eurogebiet wider.

Bei den Wertpapieranlagen kam es im November zu erheblichen Netto-Kapitalzuflüssen (18,0 Mrd EUR), während im Oktober ein Netto-Kapitalabfluß von 14,4 Mrd EUR zu verzeichnen war. Ausschlaggebend für diesen Umschwung von Netto-Kapitalabflüssen zu Netto-Kapitalzuflüssen war die starke Nachfrage gebietsfremder Anleger nach EWU-Schuldtiteln im November (34,3 Mrd EUR). In den ersten elf Monaten von 1999 fielen die Netto-Kapitalabflüsse bei den Wertpapieranlagen deutlich niedriger aus als im gleichen Zeitraum von 1998 (28,3 Mrd EUR gegenüber 73,2 Mrd ECU). Dies war auf eine Umkehrung bei den Schuldtiteln von Netto-Kapitalabflüssen im Jahr 1998 (73,8 Mrd ECU) zu Netto-Kapitalzuflüssen 1999 (24,2 Mrd EUR) zurückzuführen, zu der sowohl geringere Anlagen von Ansässigen des Eurogebiets in außerhalb des Euroraums begebenen Schuldverschreibungen als auch eine stärkere Nachfrage gebietsfremder Anleger nach Schuldtiteln des Eurogebiets beitrugen. Die Netto-Kapitalabflüsse aufgrund von Anlagen in Dividendenwerten beliefen sich dagegen in den ersten elf Monaten von 1999 auf 52,5 Mrd EUR, verglichen mit einem Netto-Kapitalzufluß von 0,5 Mrd EUR im gleichen Zeitraum von 1998.

Die sektorale Gliederung auf der Aktivseite der Wertpapieranlagen, die mittlerweile für das dritte Quartal 1999 vorliegt, zeigt, daß der Großteil des Nettoerwerbs von außerhalb des Euro-Währungsgebiets begebenen Papieren von Anlegern getätigt wurde, die weder dem MFI- noch dem Staatssektor angehören.

Bei den übrigen Positionen der Kapitalbilanz waren im November Netto-Kapitalzuflüsse bei Finanzderivaten in Höhe von 1,6 Mrd EUR und beim übrigen Kapitalverkehr Netto-Kapitalabflüsse von 3,2 Mrd EUR zu verzeichnen. Die Währungsreserven verringerten sich im November um 0,6 Mrd EUR.

Die Restposten betragen im November –2,6 Mrd EUR und in den ersten elf Monaten des Jahres 1999 +5,8 Mrd EUR.

Der dieser Pressemitteilung beigelegte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Eurogebiets errechnet. Die Angaben für November 1999 werden auch im EZB-Monatsbericht Februar veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Aufgrund neuer Informationen hat die EZB die monatlichen Schlüsselaggregate der Zahlungsbilanz für das dritte Quartal 1999 revidiert (Anhang 2 und 3). Korrekturen für das dritte Quartal führten trotz Änderungen in den Einzelbilanzen kaum zu Veränderungen beim Leistungsbilanzüberschuß. Die Korrekturen führten, verglichen mit vorangegangenen Zahlen, zu geringeren Defiziten bei den Dienstleistungen sowie den Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die jedoch durch ein höheres Defizit bei den laufenden Übertragungen und einen etwas geringeren Warenhandelsüberschuß fast ausgeglichen wurden. Der Saldo der Kapitalbilanz wurde für das dritte Quartal 1999 aufgrund relativ geringer Korrekturen in den meisten Teilbilanzen von –3,4 Mrd EUR auf –6,7 Mrd EUR revidiert.

**Europäische Zentralbank**

**Presseabteilung**

Kaiserstrasse 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**